



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



Mit Hammer und Klöppel

Die Klöppel der Kirchenglocken von Johann Schweiger aus Donnersbach schlagen auf der ganzen Welt.

Zwischen Gründonnerstag und der Auferstehungsfeier in der Osternacht schweigen die Kirchenglocken, denn das Geläut galt als festlicher Klang, der nicht mit dem Sterben Jesu harmonierte. Den Kindern erzählte man, sie seien nach Rom geflogen. Viele dieser „fliegenden Glocken“ würden im Herzen einen Klöppel aus der Steiermark tragen. Denn Johann Schweiger aus Donnersbach ist Kunstschmied, der im Jahr bis zu 300 Klöppel für Kirchenglocken herstellt.

Seit 1993 gibt es die Werkstatt, in der der Meister seine kreativen Einfälle mit kunstvoller Arbeit verbindet. Beim Schmelzen eines Klöppels – was durchschnittlich einen Tag dauert – ist besonders genaues Vorgehen notwendig. Schon geringe Abweichungen von den Maßen, die Johann Schweiger von der Glockengießerei bekommt, können beim Läuten dem Kirchturm schwere Risse zufügen und ihn sogar zerstören. „Wenn Glocke, Klöppel und Kirchturm eine akustische Einheit bilden, entfaltet sich der Klang wie bei einem Musikin-



Rund einen Tag arbeitet Johann Schweiger an einem Klöppel

IKARUS, VKSTMK

Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:
Telefon: (0316) 90 85 35.
E-Mail: office@volkskultur.steiermark.at

strument: laut genug, um Aufmerksamkeit zu schaffen, und sachte genug, um die Bausubstanz der Kirche über Jahre hinweg zu schonen“, so der Kunstschmied. Aber nicht nur Klöppel werden hier hergestellt, sondern auch kunstvolle Geländer, Tore, Laternen, Kerzen-

ständer oder Räucherpfannen. Ein besonderes Anliegen ist Johann Schweiger die Weitergabe des Handwerks, was sich nicht zuletzt darin zeigt, dass fast alle seine Lehrlinge ihre Ausbildung mit Auszeichnung abschließen. Infos unter: www.kunstschmiede-schweiger.at

VOLKSKULTUR

Wir ratschen, wir ratschen, kniets nieder



Wenn am Gründonnerstag das Kirchengeläut verstummt und stattdessen hölzernes Schnarren oder Rattern zu hören ist, dann ist es wieder so weit: Kinder sind mit ihren Ratschen, einem Holz-Lärminstrument in unterschiedlichsten Ausführungen, unterwegs und sagen dabei Sprüche auf, welche von Region zu Region variieren können. Ein weitverbreiteter Spruch ist der sogenannte Englische Gruß: „Wir ratschen, wir ratschen den Englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss. Kniets nieder, kniets nieder auf eure Knie, bets drei Vaterunser und ein Ave Marie.“ Im Jahr 2015 wurde der Brauch des Ratschens übrigens in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Wer, was, wohin?

Osterkonzert. Der Musikverein Allerheiligen lädt am 21. 4. um 19 Uhr ins Kultur- und Pfarrzentrum Heiligenkreuz am Waasen ein. Anlass ist ein Benefizkonzert für die Kinder eines verunglückten Musikerkollegen.

Tanz in den Frühling. Die Bradlstreich wird am 21. 4. ab 20.45 Uhr beim traditionellen Tanzfest des Volkstanzkreises von St. Oswald bei Plankenwarth im Gasthaus Kirchenwirt zum Tanz aufspielen.

Ostervolkstanzfest. Bereits zum 29. Mal wird in Fischbach zur Osterzeit ein offenes Volkstanzfest veranstaltet: Beginn ist am 21. 4. um 20 Uhr im Gasthof Strudlwirt, mit dem Altsteirertrio Froihofer. Info: 0664/73836401.

Georgi-Ritt. Am 24. 4. laden die Bildungs- und Kulturinitiative St. Martin und die landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof um 10 Uhr zum Flurritt mit Pferdesegnung auf die Kirchwiese beim Schloss St. Martin/Graz ein.